

Einladung

Denkt an uns

Lyrik des Exils: Greta Elbogen

Präsentation des neuen Bandes der **Lyrikreihe Nadelstiche** (Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft) mit Greta Elbogen, der Autorin des Bandes „Denkt an uns“

Eine **Kooperation** der **Theodor Kramer Gesellschaft** und der **frauen AG** der österreichischen Gesellschaft für Exilforschung

Lesung mit der Schauspielerin **Dagmar Schwarz**
 Greta Elbogen ist auf Einladung des Jewish Welcome Service in Österreich und wird nach der Lesung über die Bedeutung des Gedichts für ihr Leben und ihre Arbeit sprechen.

Einleitung und Moderation: Konstantin Kaiser und Evelyn Adunka.

Donnerstag, 23. April 2015

Beginn: 19:00 Uhr

Ort: Republikanischer Club – Neues Österreich
 Rockgasse 1, 1010 Wien (Eingang Café Hebenstreit)

In der Buchreihe Nadelstiche erschienen bisher Gedichte von Siglinde Bolbecher (Historikerin und Mitbegründerin der Theodor Kramer Gesellschaft), Trude Krakauer (Exil in Kolumbien), Herbert Kuhner (Theodor Kramer Preisträger 2014). Demnächst folgen Bände von Tamar Radzyner (Überlebende der Konzentrationslager), Willy Verkauf-Verlon (Exil in Palästina/Israel, Galerist, bildender Künstler, Publizist).

Greta Elbogen, Greta Elbogen, 1937 in Wien geboren, floh 1939 mit ihren Eltern nach Ungarn und überlebte die Shoah in verschiedenen Verstecken. Ihr Vater war in verschiedenen Konzentrationslagern; in Dachau wurde er ermordet. Gretas Mutter und ihre ältere Schwester überlebten in Budapest unter dem Schutz von Raoul Wallenberg. Greta und ihre beiden älteren Brüder waren in einem Roten-Kreuz-Quartier außerhalb von Budapest.
 1956, während des Ungarischen Volksaufstands, gelang die Flucht nach Wien. Mutter und Kinder waren kurzzeitig wieder vereint, aber die Mutter war so traumatisiert, dass die Mädchen in ein Kinderheim, die Brüder in England in ein orthodoxes Rabbinerseminar kamen.
 1957 emigrierte Greta nach New York, wo sie heute noch lebt. Sie arbeitete als Sozialarbeiterin und ist Psychotherapeutin und Lyrikerin.

Die Nadel als Folterinstrument, als Tod, als Werkzeug für den, der sie zur Genauigkeit einsetzt, sticht, um freizulegen und wachzuhalten den Schmerz, damit nicht geschieht, was Trude Krakauer befürchtet, dass die Zeit alles heilt ...

Lydia Mischkulnig

Jewish Welcome Service Vienna

Sponsored by the City of Vienna

Arbeitskreis **Das Exil von Frauen – historische Perspektive und Gegenwart**

Konzept und Organisation: **frauenAG der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung (öge)** und **biografiA – Dokumentationsstelle Frauenforschung (IWK)**

Im Arbeitskreis, der sich als Fortsetzung und Intensivierung bisheriger Tagungen und Seminare zum Thema „Frauen im Exil“ versteht, wird nun neuerlich die Frage nach geschichtlichen Kontinuitäten aufgenommen und diskutiert.

